

Mitteilungen des
Südtiroler Beratungsringes

März 1975

INHALT

	Seite
Schwerpunkte in der Beratung:	
Intensivierung des Anbaues	67
Schwerpunkt Hagel	68
Einführung der Großkiste	70
Integrierter Pflanzenschutz	71
Betriebswirtschaft	72
Beratung im Weinbau	73
Ausblick	75
Meran braucht Wetterstation	75
Diskussion über Fragen zur Sorte Winesap	76
Ausbeute an Prima bei Winesap	82
Anbauzentren der Sorte Winesap in Südtirol	83
Lesen lohnt: »Lucas' Anleitung zum Obstbau«	84
Ertrag bei Rosenmuskateller: ein Befruchtungsproblem	85
Rückblick	86

HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsring
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Str. 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R. St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964

Verantwortlicher Redakteur:

Dr. Hermann Oberhofer

Redaktionssekretäre:

Dr. L. Gögele u. E. Paler

MITARBEITER

Dr. A. Felderer, Direktor des Landwirtschaftsinspektorates, Bozen;
Dr. J. Lezuo, Handelskammer, Bozen;
Dr. H. Mantinger, Obst- und Weinbauschule Laimburg; Dr. J. Reden, Landwirtschaftsinspektorat, Bozen; Ing. A. Weiss, Landesassessorat für Landwirtschaft, Bozen; Dr. chem. B. Wegger, Bozen; Dr. F. Zelger, Landwirtschaftsinspektorat, Bozen;
DDDr. Karl Zanon, Meran.

DRUCK

Atesiadruck Bozen
Weinbergweg 7
Versand im Postabonnement
Nr. III — 70% S. I. A. P.

Titelbild

Angeregt durch die Spitzenpreise seit 1970, wird die Sorte Winesap bei Neupflanzungen wieder stärker berücksichtigt. Im Bild eine vierjährige Anlage auf M 9.

Foto: J. Petermair, Beratungsring.

Der Beratungsring zieht Bilanz

Am 21. März hielt der Beratungsring im Kulturheim in Gries die diesjährige Generalversammlung ab. Der Einladung hatten rund 80 Delegierte Folge geleistet. Zudem eine Reihe von Ehrengästen, wie die Landtagsabgeordneten Dr. Luis Durnwalder, Matthias Ladurner-Parthanes und Toni Kiem, Generaldirektor Dr. Heinold Steger; ferner Vertreter von Fachverbänden und der öffentlichen Ämter.

Ringobmann Hermann Brenner betonte in seinen Ausführungen zur Tätigkeit im abgelaufenen Jahr: der Beratungsring habe sich nach Kräften bemüht den Obst- und Weinbauern Mittel und Wege für einen rationellen Anbau aufzuzeigen. Die erzielten Ergebnisse seien weitgehend zufriedenstellend. Neben einer Rekordernte im Obstbau von rund 4,2 Millionen dt wird die Traubenproduktion 1974 sowohl mengenmäßig als auch qualitativ recht günstig beurteilt. Trotz dieser aktuellen Erfolge sei zu bedenken, daß die landwirtschaftliche Erzeugung auf lange Sicht ausgerichtet, daher auch für eine längere Zeit diese Produktionskraft erhalten und noch verbessert werden müsse. Dazu gelte es, gleichzeitig unsere heute noch weitgehend gesunde Umwelt zu erhalten.

Im Zeichen dieser Probleme stand im abgelaufenen Jahr auch das 5. Internationale Symposium für integrierte Schädlingsbekämpfung, das im vergangenen September auf Anregung und unter tatkräftiger Mitarbeit des Beratungsringes in Bozen stattfand. Eine weitere große Veranstaltung war der Welt-Weinbaukongreß, an welchem der Beratungsring mitgearbeitet hat.

Die anstehenden Fachfragen habe der Ring über Veröffentlichungen, in Vorträgen, besonders aber im Gespräch mit den Produzenten behandelt. Von den Veröffentlichungen seien besonders die vor kurzem vom Ring herausgegebenen Broschüren »Düngung im Obstbau« und »Berechnung der Maschinenkosten« hervorzuheben.

Weiters sind im Berichtsjahr 11 Hefte der Fachzeitschrift »Obstbau Weinbau« sowie die traditionellen »Vorschläge zum Pflanzenschutz« erschienen. Eine intensive Beratungsform, die von den Mitgliedern sehr geschätzt wird, sind ferner die »Rundschreiben«, welche aktuelle Empfehlungen enthalten.

Im Rahmen der Gruppenberatung sind im abgelaufenen Jahr 7 Bezirkstagungen, 165 Flurbegehungen, 69 Baumschnittbegehungen und 59 Vorträge und Besprechungen über verschiedene Themen veranstaltet worden. Soweit zeitlich möglich, wurden darüberhinaus Betriebsbesuche zur Einzelberatung gepflegt. Der Beratungsring zählte im Dezember 1974 2975 Mitglieder mit einer Gesamtfläche von 7477 ha. Das dürften rund 50% der Südtiroler Obst- und Weinbaubetriebe sein.

In seinem Bericht zur Jahresabrechnung stellte der Obmann fest, daß die Mitglieder im abgelaufenen Jahr rund 40 Millionen Lire an Beiträgen aufgebracht haben, das sind rund 25% der Gesamtausgaben. Der Rest wurde zum Großteil durch Landesbeiträge gedeckt. Bei einem Warenumschlag von voraussichtlich rund 70 Milliarden Lire durch die Obst- und Weinernernte 1974 nimmt der Aufwand des Beratungsringes einen Anteil von etwa 0,25% ein. Das beweise, wie wenig die Beratung im Verhältnis zum Wert des betreuten Anbaues koste, vor allem wenn man bedenkt, wie unentbehrlich für einen modernen, konkurrenzfähigen Anbau heute eine intensive Beratung ist.

Zahlreiche Ehrengäste und Behördenvertreter nahmen zum Jahresbericht und Kassabericht des Obmannes Stellung. Generaldirektor Dr. Heinold Steger zeigte sich zufrieden mit der geleisteten Arbeit des Beratungsringes und versicherte, daß das Assessorat für Landwirtschaft auch in Zukunft diese Selbsthilfeeinrichtung der Obst- und Weinproduzenten nach Kräften unterstützen wird.

Nachdem einige Techniker des Beratungsringes über verschiedene in den letzten Jahren mit besonderem Nachdruck bearbeitete Schwerpunkte in der Beratung berichtet hatten, entspann sich zu diesen Themen eine lebhaftige Debatte.

Dr. August Felderer, Leiter des Landwirtschaftsinspektorates sprach den Mitarbeitern des Beratungsringes seine besondere Anerkennung dafür aus, daß sie es nicht gescheut hätten — wie das Beispiel Hagelabwehr zeige —, auch »sehr heiße Eisen« anzugreifen und die Ausdauer aufgebracht hätten, in dieser Angelegenheit einer für alle Obst- und Weinproduzenten besseren Lösung den Weg zu ebnen.

Herr H. Pohl, Obmann des Südtiroler Hauptverbandes richtete an den Beratungsring die Bitte, er solle sich auch in Zukunft mit soviel Mut und Elan verschiedener Probleme, welche unseren Obst- und Weinproduzenten noch drücken, annehmen. Zum Beispiel wäre heute vor allem auf dem Sektor Weinbau und Weinwirtschaft ein kräftiger, frischer Wind vonnöten.

Es fiel im Verlauf der Aussprache noch eine Reihe recht interessanter Anregungen und Empfehlungen, und die Mitarbeiter des Beratungsringes werden sich gewiß bemühen, diese, soweit es in ihrem Aufgabengebiet und in ihren Kräften liegt, zu realisieren.

Mit einem Aufruf um Unterstützung und Mitarbeit im Beratungsring und mit den besten Wünschen für ein ersprießliches Obst- und Weinjahr schloß der Obmann die diesjährige Generalversammlung.

W. Christoph